

# REGIONALITÄT NEU GEDACHT

FOHNSDORF, JUDENBURG, SPIELBERG, ZELTWEG

## PROJEKTbeschreibung

FOHNSDORF, JUDENBURG,  
SPIELBERG UND ZELTWEG  
DENKEN REGIONALITÄT NEU.

Judenburg, 3. April 2019



## DIE VIER GEMEINDEN DENKEN REGIONALITÄT NEU

Es gibt den nationalen und internationalen Trend zur Regionalisierung von Produkten und Forcierung von nachhaltigen Produktionen. Das gilt für viele Lebensbereiche wie Essen, Wohnen, Bekleidung, Lifestyle u. v. m. Lokale Bio- und Bauern-Märkte boomen, sind mittlerweile Teil der Ortsbilder geworden, wie auch regionale Erzeuger und Erlebniswelten sich zu unverzichtbaren Partnern für den Tourismus entwickelt haben. Dem Regionalen wird eine große Zukunft zugesprochen. Vier von fünf Befragten geben an, dass ihnen Regionalität wichtig ist. Vor 15 Jahren war es noch einer von fünf.

## GEMEINSAM KÖNNEN WIR MEHR BEWEGEN

Die Verwaltungen der vier Gemeinden arbeiten schon seit Jahren intensiv zusammen. Vor diesem Hintergrund haben sich die Bürgermeister Hannes Dolleschall (Judenburg), Hermann Dullnig (Zeltweg), Manfred Lenger (Spielberg) und Gernot Lobnig (Fohnsdorf) entschlossen, das Projekt „Regionalität Neu gedacht“ zu starten und gemeinsam für die Bevölkerung auch sichtbare Projekte zu initiieren.

Unter der Leitung von Gerolf Wicher (GW24 Kommunikationsberatung, Graz) wurde – unter breiter Beteiligung von lokalen Meinungsbildnern, „Local Heroes“ und VertreterInnen sowie Verantwortlichen der Gemeinden – in einem ersten Schritt eine qualitative Potenzialanalyse erstellt.

Die Methodik stützte sich auf rund 30 Einzelinterviews, 10 Workshops, Basisdatenmaterial aus der Region sowie der GW24 Kommunikationsberatung.

Der Start erfolgte im März 2018 mit Fohnsdorf, Spielberg und Zeltweg.

Im Spätherbst hat sich Judenburg der Gruppe angeschlossen.

## ZUKUNFTSFÄHIGE REGIONALITÄT BAUT AUF DREI ELEMENTE

Ein wichtiges Ergebnis der Potenzialanalyse ist, das Thema Regionalität auf drei Elementen aufzubauen:

- 1.) Den regionalen Produkten und Dienstleistungen
- 2.) Der Kultur als gesellschaftlichem Kitt, der uns verwurzelt, emotional bewegt und miteinander verbindet (von der Volkskultur über den Mainstream bis zur Hochkultur) sowie
- 3.) Der Nachhaltigkeit, dem sorgsamem und respektvollen Verhalten gegenüber Mensch und Umwelt.

Diese drei Elemente sind als zentrale Räume in einem „virtuellen“ Haus der Regionalität zu verstehen. Durch ein ausgewogenes Verhältnis dieser drei Elemente wird ein einzigartiges und zukunftsfähiges Erleben von Regionalität ermöglicht.

## ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

### Und was bedeutet eigentlich Regionalität?

Eine weitere Erkenntnis dieses Arbeitsprozesses war der sehr stark verbreitete Wunsch, dass die vier Gemeinden verstärkt und intensiv miteinander arbeiten, die Gemeindegrenzen

überwinden, gemeinschaftlich agieren und über den Tellerrand, die Ortstafel hinausblicken sollen. Die Region selbst ist Heimat, die Region ist das Leben. Dahinterstehend die Visionen eines lebenswerten Ballungsraumes, einer Stadt ohne Grenzen, wo man gerne hinzieht. Und wo man sicher sein kann, für seine Kinder die richtige Entscheidung getroffen zu haben, hiergeblieben zu sein.

## REGIONALITÄT NEU GEDACHT WIRD SICHTBAR UND SPÜRBAR DIE ERSTEN 10 PROJEKTE

Aufbauend auf der Potenzialanalyse und den drei Elementen (regionale Angebote, Kultur, Nachhaltigkeit) folgten über einen Zeitraum von 6 Monaten mehrere Workshops, aus denen konkrete Projektideen unter dem Motto „Regionalität Neu gedacht“ entwickelt wurden. Die ersten 10 Projekte, die umgesetzt werden:

### - Der gemeinsame Kulturkalender

Die gemeinsame Sichtbarmachung der vielen attraktiven Kulturaktivitäten der vier Partnergemeinden war ein großes Anliegen in den Workshops und Interviews. Ab Herbst 2019 wird es einen gemeinsamen Kulturkalender geben

### - Junges Aichfeld (Arbeitstitel) - attraktiv für die Jugend

Passende Standardrezepte für die Jugend gibt es nicht. Deshalb werden in einem Arbeitsprozess Möglichkeiten erarbeitet, um die Region für die Jugend attraktiv zu machen.

### - Car-Sharing und E-Mobility

Die Mobilität in all ihren Facetten und Ausprägungen hat in Zukunft einen ganz großen Stellenwert. Nur gemeinsam ist es möglich, Projekte zukunftsfähig umzusetzen.

### - HIZ/EFRE

Gemeinsame Vermarktung von Industrie und Gewerbeflächen.

### - Fair Trade + Smart Gardening: Die LERN-APP der Zukunft.

### - Das Reparaturcafé

Gemeinsam wollen die Gemeinden, mit der Beteiligung der Bevölkerung, reparaturbedürftigen Dingen neues Leben einhauchen.

### - Der digitale Marktplatz „Aus unserer Region“

Auf dieser Infoplattform können alle Betriebe der Region, mit Fokus auf Klein- und Mittelbetriebe, mitmachen. Das Einzigartige daran sind 10 Regionalitätskriterien, die für KonsumentInnen hohe Relevanz besitzen und die Beziehung zur Region verstärken.

### - Erweiterung des Regionalverbandes

Der Regionalverband ist eine funktionierende Initiative, in der gemeinsam Akzente gesetzt werden. Im Zuge des Projektes „Regionalität Neu gedacht“ werden diese Aktivitäten erweitert.

**- Murtal Sommer Open Air**

Dieses Projekt wurde bereits im vergangenen Jahr vorgestellt.

**- „Regionalität Neu gedacht“ kommunizieren**

Kommunikation kommt von communicare: das bedeutet, ich teile mit dir Information, ich teile mich dir mit. Es setzt auch einen Austausch voraus. Unter diesem Gesichtspunkt sind eine weite und breite Information und Beteiligung der Bevölkerung geplant. Informieren, verbinden, beteiligen und emotionalisieren – das sind die wesentliche Ziele dieses Maßnahmenpaketes. Wie zum Beispiel Kick-off-Projektpräsentationen in den Gemeinden mit BürgerInnenbeteiligung, Infomaterialien, Webplattform, Nutzung der Gemeindezeitungen, Videos aber auch gemeinsame Aktivitäten wie das Projekt „Heimat erwandern“.

**ERLEBEN, BETEILIGEN UND SPÜREN. DIE NÄCHSTEN SCHRITTE.**

Einige der 10 Projekte sind bereits in der konkreten Planung und werden Schritt für Schritt im heurigen Jahr und in den kommenden umgesetzt. „Regionalität Neu gedacht“ wird erlebbar und spürbar!

**Anfragen und weitere Informationen**

**Bürgermeister Hannes Dolleschall**  
Stadtgemeinde Judenburg  
A-8750 Judenburg, Hauptplatz 1  
Tel.: +43 (0) 3572 83141, Fax-DW: 222  
E-Mail: [post@judenburg.gv.at](mailto:post@judenburg.gv.at)  
[www.judenburg.at](http://www.judenburg.at)

**Bürgermeister Hermann Dullnig**  
Stadtgemeinde Zeltweg  
Hauptplatz 8, 8740 Zeltweg  
Telefon: +43 3577 22521 0  
Fax: +43 3577 22521 17  
E-Mail: [stadtamt@zeltweg.at](mailto:stadtamt@zeltweg.at)  
Web: [www.zeltweg.at](http://www.zeltweg.at)

**Bürgermeister Manfred Lenger**  
Marktpassage 1/B1  
A-8724, Spielberg  
Tel.: +43 (0) 3512 / 75230 - 13  
[amtsdirektion@spielberg.at](mailto:amtsdirektion@spielberg.at)  
[www.spielberg.at](http://www.spielberg.at)

**Bürgermeister Gernot Lobnig**  
Hauptplatz 3, 8753 Fohnsdorf  
Telefon: 03573/2431-0  
Telefax: 03573/2431- 107 [PC Fax]  
oder 109 [Papierfax]  
E-Mail: [gde@fohnsdorf.gv.at](mailto:gde@fohnsdorf.gv.at)  
[www.fohnsdorf.at](http://www.fohnsdorf.at)

**Gerhard Hartleb**  
novu.track GmbH  
Geschäftsführung  
Bundesstraße 34, A-8740 Zeltweg  
E: [office@novutrack.at](mailto:office@novutrack.at)

**Gerolf Wicher**  
GW24 Kommunikationsberatung  
Herrengasse 3, Top 509, 8010 Graz  
E: [wicher@gw24.at](mailto:wicher@gw24.at)  
M: 0664/18 24 518  
[www.gw24.at](http://www.gw24.at)